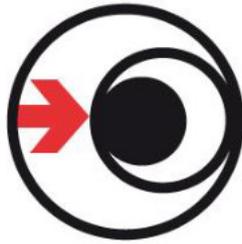


**MÜNCHNER
FORUM**
Diskussionsforum für
Entwicklungstragen e.V.



Aktiv für
Münchens Zukunft
Das Jahr 2017

Arbeitskreise
Projekte
Aktionen
In eigener Sache

Tätigkeitsbericht

Herausgeber:
Münchner Forum e.V.
Schellingstraße 65
80799 München
Tel. 28 20 76
Fax 280 55 32
E-Mail: info@muenchner-forum.de
<https://www.muenchner-forum.de/>
<https://www.facebook.com/muenchnerforum/>
<https://twitter.com/MuenchnerForum>

1. Das Münchner Forum

Die Münchner Stadtgesellschaft und das Münchner Forum leben vom Dialog. Das Forum versteht sich seit nunmehr 50 Jahren als konstruktive Opposition der Stadt. Es trägt interessante und kontroverse Themen in und um München in die Öffentlichkeit, stößt Projekte an, eröffnet Dialoge und bietet Informationen, Diskussionen, Ausstellungen, Stadtspaziergänge und Exkursionen. Öffentliche Veranstaltungen, eine digitale Monatszeitschrift und weitere Veröffentlichungen, die eigene Homepage und Auftritte auf Facebook und Twitter sowie eine monatliche Radiosendung sind wichtige Kommunikationsmedien. Engagierte Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und unterschiedlichen fachlichen Kompetenzbereichen tragen das Münchner Forum – unterstützt von einer kleinen Geschäftsstelle. Sie denken gesamtstädtisch und vernetzt, diskutieren neue Ideen und ungewöhnliche Wege, bringen Akteure unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zusammen. Ehrenamtliches Engagement setzt einen Kontrapunkt in unserer auf Leistung und Egoismus getrimmten Gesellschaft. Es hilft gegen die Erosion des Gemeinsinns.

Der Programmausschuss ist mit seinen 60 Mitgliedern das Organ des Münchner Forums, das die inhaltliche Arbeit bestimmt. In ihn entsendet der Verein Münchner Forum 30 Mitglieder, die weiteren 30 Mitglieder werden für jeweils vier Jahre aus der Bürgerschaft hinzugewählt – auf Vorschlag der Programmausschussmitglieder und/oder aufgrund des Mitwirkungsinteresses der Kandidaten/innen.

2. Engagement in den Arbeitskreisen

2017 waren in unseren 11 Arbeitskreisen Mitglieder des Programmausschusses, des Vereins, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreter/innen anderer Initiativen und NGOs aktiv. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihren persönlichen Einsatz auf das Herzlichste gedankt. Durch dieses ehrenamtliche Engagement erfährt das Forum seine inhaltliche Substanz.

2.1 Arbeitskreis ‚Wer beherrscht die Stadt?‘

Leitung: Bernadette-Julia Felsch

Der Arbeitskreis „Wer beherrscht die Stadt?“ traf sich in 2017 acht Mal (jeweils montagnachmittags in der Geschäftsstelle). Diskutiert wurden u.a. die Planungen zur Alten Akademie und für den Sattlerplatz. Dabei wurde insbesondere die Bodenpolitik der Landeshauptstadt München besprochen und die Frage gestellt, warum diese nach wie vor städtische Grundstücke verkauft, obwohl es sich dabei um die letzten verfügbaren Flächen und um Vermögensewerte handelt, deren Wert in Zukunft mit Sicherheit steigen wird. Dazu und zu einem 1997 gefassten Beschluss des Münchner Stadtrats, dass das Kommunalreferat jährlich Einnahmen für den städtischen Haushalt aus dem Verkauf städtischer Immobilien erwirtschaften soll, wurde eine Anfrage an den Oberbürgermeister gestellt, die schließlich im

Sommer 2017 durch den Kommunalreferenten beantwortet wurde. Das Antwortschreiben ist in den Standpunkten 12/2017-1/2018 auf S. 22 zusammengefasst: Der Kommunalreferent erläutert darin, dass der Beschluss aus dem Jahre 1997 schon seit längerem nicht mehr vollzogen worden sei und dass städtische Grundstücke künftig nicht mehr veräußert würden. Die Anfrage ist nachzulesen unter: <http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2017/12/Brief-OB-25.8.16-Veräußerung-städt.-Grundstücke.pdf>, das Antwortschreiben unter <http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2017/12/Antw-KommRef-10.08.2017.pdf>.

Der Plan, ein Video zur Arbeit des AKs und/oder zur Münchner Bodenpolitik zu erstellen, wurden auf das Jubiläumsjahr 2018 vertagt.

Die AK-Leitung organisierte im Rahmen des Münchner Klimaherbstes 2017 eine gut besuchte Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Bodenpolitik mit dem Titel „Bodenrecht – gerecht oder ungerecht?“. Die dort gehaltenen Vorträge sind ebenfalls in den Standpunkten 12/2017-1/2018 nachzulesen.

Die AK-Leitung beteiligte sich außerdem intensiv an den Gründungs- und Planungstreffen der neuen „Münchner Initiative für ein soziales Bodenrecht, bezahlbaren Wohnraum und lebenswerte Städte“, die in eine eintägige Tagung am 9. Mai 2017 und am 28. November 2017 bei Christian Udes „Politik der Woche“ im Rahmen der MVHS einen Vortrag hielt. Das Münchner Forum ist Mitinitiator dieser bodenpolitischen Bewegung und unterstützt die Vernetzung und weitere Arbeit der Initiative. Gemeinsam mit dieser Initiative ist es gelungen, die Themen Bodenrecht und Bodenpolitik im Laufe des Jahres 2017 in die Medienberichterstattung und auch in die politische Debatte über München hinaus zu bringen.

2.2 Arbeitskreis ‚Innenstadt‘

Leitung: Peter Arnold

Siehe Veranstaltung 4.1 Öffentlich versus Privat – Entwürfe für den Sattlerplatz in München

2.3 Arbeitskreis ‚Kulturbauten‘

Leitung: Udo Bünnagel und Wolfgang Zimmer

Der Arbeitskreis Kulturbauten hat sich 2017 mit folgenden Themen befasst:

- Neubau des Museums BIOTOPIA im Bereich des Schlosses Nymphenburg, die Erweiterung des Museums „Mensch und Natur“,
- Renovierung des Hauses der Kunst,
- Standort und Wettbewerbsergebnisse für das neue Konzerthaus im Werksviertel.

BIOTOPIA: Das bestehende Naturkundemuseum „Mensch und Natur“ im Schloss Nymphenburg soll erweitert werden. Da der Wettbewerbsentwurf für den Museumsneubau von Staab Architekten Berlin wesentliche von Josef Effner für die äußeren Flügel des Schlosses (also auch für den nördlichen) vorgegebenen Entwurfsmerkmale wie Materialität, Farbgebung und

Fassadengliederung nicht aufnimmt, wird die Symmetrie, also das Gesamtensemble des Schlosses, gestört. In einer Arbeitskreissitzung am 14.02.2017 wurde mit dem Generalkonservator Prof. Pfeil hierüber diskutiert. Prof. Pfeil war der Ansicht, dass Kubatur, Traufhöhe und Dachneigung als Vorgaben für das Ensemble ausreichend seien. Die Bedenken, das Ensemble Schloss Nymphenburg sei insgesamt gefährdet, wurden auch in Gesprächen mit dem Gründungsdirektor Prof. Dr. Gorman und dem Architekten vorgetragen. Die vom Architekten vorgestellte Überarbeitung der Fassaden, besonders der Ostfassade, wird die Situation voraussichtlich nicht verbessern. In den Standpunkten 07/2017 wurde dieses Thema aus kunstgeschichtlicher und historischer Sicht ausführlich dargestellt. Geplant ist eine Podiumsdiskussion mit Experten der Denkmalpflege und dem Architekten in der Hochschule München am 20. März 2018.

Haus der Kunst: In der AK-Sitzung am 14.02.2017 war die geplante Renovierung des Hauses der Kunst Thema. Diskutiert wurde über den Vorentwurf des vom Eigentümer (Freistaat Bayern) beauftragten Architekten, David Chipperfield, und über Entwürfe von TU-Studierenden. Geteilte Meinungen gab es darüber, ob das Gebäude durch seine Nazi-Vergangenheit belastet sei oder nicht.

Konzerthaus: In einer Führung durch die Ausstellung am 23.11.2017 wurden die Entwürfe für das neue Konzerthaus von Mitgliedern der Jury vorgestellt und erläutert. Unterschiedliche Auffassungen, ob der erste Preis mit dem Saal als „Schuhschachtel“ oder der vierte Preis mit dem „Weinbergsaal“ der idealere Entwurf sei, wurden kontrovers diskutiert. Interessant war der Hinweis eines Vorprüfers, dass der erste Preis auch die für den Betriebsablauf wesentlichen Funktionen optimal gelöst habe. Diskutiert wurden auch die verkehrliche Anbindung des Konzerthauses und die Wegeverbindung zum Ostbahnhof.

2.4 Arbeitskreis ‚Bauleitplanung‘

Leitung: Martin Bengsch und Wolfgang Zimmer

Der Arbeitskreis Bauleitplanung ist ein Kreis von an allen Fragen der Stadtplanung Interessierten mit ganz unterschiedlichem Background. Daher rührt eine unterschiedliche Herangehensweise an die zu diskutierenden Planungsprozesse. Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen anlässlich konkreter Projektvorhaben und diskutieren die jeweils anstehenden Planungen.

Die Diskussionsgrundlage wird uns entweder vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Form der Planungsentwürfe geliefert oder von diesem der gesamten Öffentlichkeit über das Internet bereitgestellt. Der Arbeitskreis diskutiert sowohl Art und Maß der geplanten baulichen Nutzung, also das Was, als auch gestalterische Fragen, also das Wie. Sehr wichtig sind uns dabei sowohl die Stadtverträglichkeit als auch die Quartiersverträglichkeit, aber auch die sozialen Implikationen. München soll die „Weltstadt mit Herz“ bleiben, im Großen,

aber auch im Kleinen, also im Detail. Die Ergebnisse der Diskussionsabende werden schriftlich zusammengefasst und als Stellungnahmen des Arbeitskreises an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung weitergeleitet. Diese sind somit Teil der Bürgerbeteiligung am jeweiligen Planungsprozess. Unsere Stellungnahmen werden vom Planungsreferat mit Kommentar dem Stadtrat mit der Beschlussvorlage zur Kenntnis gegeben.

Zu Fragen der Nachverdichtung einer Großsiedlung haben wir uns zusätzlich vor Ort in Fürstenried-West getroffen. Wir haben unsere Eindrücke in unsere Stellungnahme zur ersten konkreten Umsetzung zur Nachverdichtung Münchens als Teil der Studie zur Langfristigen Siedlungsentwicklung Münchens „gegossen“.

2.5 Arbeitskreis ‚Stadt: Gestalt und Lebensraum‘

Leitung: Wolfgang Czisch

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2017 einmal. Die Ergebnisse der intensiven Beratungen der vergangenen Jahre zur Stadtgestalt und zum öffentlichen Raum sollten nicht mit ihrer Feststellung und Veröffentlichung in den Standpunkten enden. Deshalb wurde ein Papier entwickelt, das der Politik unsere Ergebnisse vorstellen soll.

Dieses Papier „Strategische Verdichtung: Schaffung von Baurecht in den Hauptverkehrsstraßen“ wurde dem Oberbürgermeister, der Stadtbaurätin und der SPD-Fraktion vorgestellt und hat ein positives Echo gefunden. Das Planungsreferat ist in der Prüfung. Das Ergebnis werden wir beraten.

2.6 Arbeitskreis ‚Attraktiver Nahverkehr‘

Sprecherkreis: Berthold Maier, Matthias Hintzen

Der AAN setzt sich für die Belange der Fahrgäste und für Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr ein. Wie in den Vorjahren beschäftigte sich der AAN auch im letzten Jahr intensiv mit diversen Themen aus dem Bereich ÖPNV.

Der AAN vertritt das Münchner Forum im MVV-Fahrgastbeirat.

Zentrales Problem war auch im Jahr 2017 der Stillstand beim Ausbau des Münchner ÖPNV. Seit Bildung der rot-schwarzen Koalition im Münchner Rathaus ist die politische Rhetorik noch tunnellastiger geworden. Neben zahlreichen Straßentunneln werden nun weitere U-Bahnverlängerungen propagiert (U9, U26, U5 Freiham, U3 Menzing-Pasing, U1 Harlaching-Solln).

Auf der anderen Seite wird der MIV-Ausbau vorangetrieben: So wurde der vierspurige Ausbau des Föhringer Rings beschlossen. Eine eigene Busspur wurde hingegen aus „ökologischen Gründen“ abgelehnt. Gerade angesichts der geplanten Bebauung im Bereich der SEM Nordost und der Entwicklung des Münchner Nordens ist eine ÖPNV-Tangente zwischen den

beiden Bereichen dringend erforderlich. Die Münchner Stadtplanung und Politik ignoriert dies konsequent.

Der Mittlere-Ring-Tunnel im Englischen Garten ist unserer Meinung nach der Einstieg in den 6-spurigen Ausbau des Mittleren Rings.

Fazit: Bei zwei Isarquerungen wird der MIV ausgebaut – für den ÖPNV wird nichts getan.

So gesehen verwundert es nicht, dass dringend benötigte Trambahntangenten seit Jahren der Umsetzung harren. Bei der Trambahn-Westtangente erteilte der Stadtrat – entgegen den Ankündigungen von Ende 2016 – keinen Auftrag zur Planfeststellung an die MVG.

Immerhin sieht es bei der Verlängerung der U6 nach Martinsried derzeit nach einem nicht allzu fernen Baubeginn aus.

Der Spatenstich zum 2. S-Bahntunnel wirft mehr Fragen auf, als Probleme angepackt werden; nach 10 Jahren Tunnelbau wird man feststellen müssen, dass dieser im Betrieb keine wesentlichen Verbesserung für die Fahrgäste erbringt. Somit wird für weitere 15 Jahre das Nichtstun bei der S-Bahn zementiert.

Die ersten Auswirkungen der Finanzierung des Tieftunnels über die GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)-Anteile des Freistaats zeigen sich bereits: Die Trambahn-Westtangente wurde vom Freistaat nicht mehr für das GVFG-Programm angemeldet. Entgegen anderer Aussagen wird das Geld für den Tieftunnel von anderen ÖPNV-Projekten abgezogen. Nach derzeitigem Stand sind alle bayerischen ÖPNV-Fördermittel bis 2047 für den Tieftunnel verplant.

Die Betriebsqualität zeigt eine deutlich negative Tendenz. Bei Bus und Tram nehmen Behinderungen durch den MIV zu, bei der U-Bahn treten regelmäßig schwere Störungen auf, die vermutlich zu erheblichem Teil auf Wartungsmängel („Fahrzeugstörung“, „technische Störung“) zurückzuführen sind.

Nahtlos in dieses Bild fügt sich ein, dass bei den jüngst ausgelieferten Trambahnen serienmäßig elektronische Anzeigen für Türstörungen eingebaut wurden. Deutlicher kann kaum zum Ausdruck gebracht werden, dass auch in Zukunft nicht an eine fahrgastorientierte Wartungspraxis zu denken ist.

Der AAN hat 2017 mit intensiver Pressearbeit auf die o.g. Problematiken aufmerksam gemacht. Es wurden Stellungnahme zum Leistungsprogramm der MVG erstellt.

Zudem arbeiteten Sprecher des AAN im MVV-Fahrgastbeirat und beim Bündnis „Sauba sog i – Reinheitsgebot für Münchner Luft!“ mit.

2.7 Arbeitskreis ‚Schienenverkehr‘

Leitung: Dr. Wolfgang Beyer

Der AKS Schienenverkehr hatte 11 Treffen im Jahr 2017 mit jeweils etwa 10 Teilnehmenden aus Planungsgruppen, Fahrgastverbänden, Bürgerinitiativen, Medien und dem Münchner Forum. Die Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen zum S-Bahn-Ausbau sowie mit Gremien

der Stadt, der Bahn, den Hochschulen und den Kommunen im Landkreis wurde intensiv gepflegt.

Der AKS verfolgt die Vision des Schienennahverkehrs mit Regionalbahnen, S-Bahnen, U-Bahnen und der Tram sowie der Stadtbahntangenten im Umland in der Entwicklung zum Gesamtnetz bis 2050. Mit dem Ausbau einer 2. S-Bahn-Stammstrecke über den Südring und einer 3. Stammstrecke auf dem Nordring mit Tangenten nach Dachau und zur Messe in Riem sehen wir auch eine Durchmesserlinie im Tunnel in Normaltiefe vom Hauptbahnhof zum Ostbahnhof für die Regional- und Fernbahnen.

Der AKS formuliert die Anforderungen zur Mobilität und zur Ertüchtigung der bestehenden Trassen mit eigenen S-Bahn-Gleisen, die Fortführung des Stufenplans Takt ZEHN und die zeitliche Einordnung der Baumaßnahmen in einem Grobablaufplan und Grobkostenplan.

Der AKS hat anlässlich des ersten Spatenstichs auf dem Marienhof am 4. April 2017 die Kompatibilität des zweiten S-Bahntunnels zum Gesamtnetz mit der Projektleitung der DB Netze erörtert und den Nutzen dieses Projekts in einem Reisezeitvergleich relativiert. Der AKS hat gemeinsam mit den Haidhausener Bürgern, auf der Veranstaltung des Bezirksausschusses 5 unter Leitung des Oberbürgermeisters in der Tonhalle, am 18. Mai 2017 Anträge für den S-Bahn-Ausbau anstelle des zweiten S-Bahntunnels gestellt – wegen eines fragwürdigen Nutzen-Kosten-Vergleichs und angesichts eines fehlenden zukunftsfähigen Betriebskonzepts. Eine Antwort von der LHM oder dem Freistaat liegt bisher nicht vor. In Übereinstimmung mit den Vorschlägen der Landkreise im MVV vertritt der AKS die „Vision 2050“ eines Schnellbahnverkehrs aus R-, S-, T- und U-Bahnen.

Mit der Geschäftsführung der MVG wurde in einem Gespräch am 14. Dezember 2017 deren Vorhaben und Planungen für die Stadtentwicklung und den ÖPNV erörtert.

2.8 Arbeitskreis ‚Maxvorstadt / Kunstareal‘

Leitung: Martin Fürstenberg

Die Umgestaltung des Altstadtrings Nordwest und die Nachverfolgung der Empfehlungen aus dem Bürgergutachten zum Kunstareal (2013/14) waren im Jahr 2017 erneut Hauptthemen des AK Maxvorstadt/Kunstareal.

Nach mehrjährigen Debatten beschloss der Stadtrat am 15. März 2017 den Umbau des „Altstadtrings Nordwest“ mit Sicherheitsnachrüstung des Altstadtringtunnels und veränderter Straßenführung am Oskar-von-Miller-Ring. Im Mai forderte das Münchner Forum in einer Versammlung der Anlieger mit dem Bezirksausschuss, Vertretern der Museen, der evangelischen Kirche und verschiedener Fachverbände vom Baureferat ein mehrstufiges Workshop-Verfahren zur Überarbeitung der Oberflächenplanung um den Altstadtring. Dazu fanden intensive Gespräche mit den Stadtratsfraktionen, dem Bezirksausschuss, den Banken und Versicherungen und der Presse statt. Letztere berichtete laufend über den „Tunnelschlund“ und unseren Forderungen nach attraktiverer Gestaltung der Oberflächen. Im Juli 2017 starte-

te das Baureferat schließlich das zweistufige Workshop-Verfahren mit vier Landschaftsarchitekturbüros. Die ersten Ergebnisse werden im März/April 2018 dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am 24./25. Juni 2017 beteiligte sich das Münchner Forum am Kunstarealfest 2017 mit mehreren Stadtteilführungen zur „Geschichte und Gegenwart des Stadtteils“, bei denen es u.a. um die aktuellen Planungsthemen ging. In Kooperation mit dem Verein Urbanes Wohnen führten wir eine „Sit down“-Aktion durch, bei der wir die Besucher/innen nach ihren Lieblingsorten im Kunstareal-Gelände fragten. Die interessanten Befragungsergebnisse wurden in den „Standpunkten“ 10/2017 zusammengefasst und mit provokativen Empfehlungen zum „Masterplan Freiflächen“ ergänzt, der beim staatlichen Bauamt „in Arbeit“ und immer noch unveröffentlicht ist. Der AK setzte sich im November 2017 für die Fortführung und Stärkung der „Koordinationsstelle Kunstareal“ ein, um dem „Prozess Kunstareal“ Nachdruck und Rückenwind zu verleihen. Dazu sollte auch die öffentliche Diskussion des Masterplans einen Beitrag leisten – gerade im Fall der auffallend langen Abläufe in und zwischen den unterschiedlichen administrativen Zuständigkeiten (s. Stellungnahme des Münchner Forums vom 15.11.2017 zum „Sachstandsbericht Kunstareal 2017“ der LH München).

Weitere Themen des Arbeitskreises im Jahr 2017 waren das FLOW-Konzept der LH München in der Arcisstraße, die Weiterentwicklung des „Kunstboulevards Arcisstraße“ (G. Brauer), das Wegekonzept zwischen Kunstareal und Altstadt (s. Standpunkte 02/2017), das Projekt „Kirche findet Stadt“ mit Konzepten zur FreiRaum-Gestaltung vor der Markuskirche, die Verkehrsberuhigung im Kunstareal (Nachfragen zur „Modifizierten Alternative 5“) sowie neue Ansätze zur Freiraumplanung anhand der Ausstellung „Draußen“ in der Architektursammlung der Pinakothek der Moderne (mit einer Führung von Frau Prof. Keller / TUM am 27.07.2017).

2.9 Arbeitskreis ‚Isar‘

Leitung: Wolfgang Czisch und Benjamin David

Der Arbeitskreis hat 2017 einmal getagt. Der Arbeitskreis hatte gefordert, alle städtischen Referate, die an der innerstädtischen Entwicklung des Isarraumes beteiligt sind, zusammen mit den Initiativen und Trägern der Öffentlichen Belange und dem StR in einem Arbeits-Gremium zusammenzufassen. Der StR hat dieser Forderung des Arbeitskreises entsprochen und ein Gremium mit Namen „Flussrunde“ geschaffen, das in diesem Jahr bereits viermal getagt hat. In diesem Gremium sind die Beteiligten der Stadtverwaltung, 20 NGO`s, der Arbeitskreis Grün mit Klaus Bäumler, der Arbeitskreis Isar mit Wolfgang Czisch und die Isarlust mit Benjamin David vertreten.

2.10 Arbeitskreis ‚Öffentliches Grün‘

Leitung: Klaus Bäumler

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün (AK) tagte im Jahr 2017 vier Mal. Angesichts der vielfältigen Problematik in Bezug auf den generellen Umgang mit dem Öffentlichen Grün, aber auch wegen der großen Zahl der kritischen Einzelfälle waren die Tagesordnungen umfangreich. Die Protokolle der Sitzungen werden nach und nach ins Netz gestellt und sind auf der Internetseite des Münchner Forums unter

<http://forummuenchen.de/mitmachen/arbeitskreise/oeffentliches-gruen/> aufzurufen.

Die für das Jahr 2017 ins Auge gefassten Ziele (vgl. Münchner Forum, Bericht zur Sitzung des Programmausschusses <http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2017/03/Arbeitsprogramm-2017.pdf>) wurden weiter bearbeitet.

Festzuhalten ist, dass trotz des „Weißbuch Stadtgrün“, das 2017 vom Bundesbauministerium erstellt wurde, die Stadt München die Richtwerte für Grün im Rahmen der Bauleitplanung erheblich reduziert hat.

Hervorzuheben ist der schon traditionelle Maiausflug, der von H. G. Schoen sowie den Initiativen Unnützwiese und Proklima-Park vorbildlich organisiert worden war. Die Radtour, an der auch Stadtrat Danner teilnahm, führte von der Unnützwiese in Trudering zum Klimapark am Salzsenderweg in Bogenhausen.

Die Anregung des AK, das Grünanlagenverzeichnis der Städtischen Grünanlagensatzung zu digitalisieren, wurde von OB Dieter Reiter aufgegriffen und wird schrittweise umgesetzt.

Besonders erfreulich: die Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Regine Keller TUM im Rahmen des Masterprojekts Finanzgarten 2.0. Die Pläne und die Dokumentation konnten öffentlich mit großer Resonanz präsentiert werden.

Ein wichtiges politisch-administratives Fundament für das „Brückenprojekt Giesinger Berg“ konnte die vom Münchner Forum gegründete Brückenallianz in 2017 verzeichnen. Der Stadtrat hat nunmehr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Wesentliches Anliegen des AK war es, die Vernetzung mit engagierten Bürgergruppierungen herzustellen, die sich stadtweit für das urbane Grün einsetzen (z.B. Zukunft am Hart e.V). Besonders erfreulich der Kontakt zu den Initiatoren des Bürgerbegehrens „Grünflächen erhalten“ und zum Bund Naturschutz Kreisgruppe München. Weitere Einzelheiten hierzu in den Protokollen (s.o).

Mehrfach hat sich der AK mit der nicht nachvollziehbaren Haltung des Kommunalreferats/-ausschusses befasst, öffentliche Grünanlagen in München nicht zu benennen. Die Thematik wird auch 2018 mit Nachdruck verfolgt. Anfragen beim Deutschen Städtetag und bei der GALK (Gartenamtsleiterkonferenz) laufen derzeit, ob eine vergleichbare Praxis aus anderen deutschen Städten bekannt ist.

Weitere Themen stichwortartig: Parkhaus Siebenbrunn Tierpark, Gastronomische Umnutzung des Maxwerks, Erweiterung Grünwaldpark, Aufwertung Herzog-Wilhelm-Straße, Erhaltung der Bäume am Haus der Kunst, Abgrenzung öffentliche Grünanlage/ Straßenbegleit-

grün am Beispiel „Rewe-Park“ in Unterschleißheim, temporäre Auslagerung des Gasteigs im Zusammenhang mit Parkpflegewerk Flaucher, Wiederherstellung von Vorgärten im Museumsquartier

2.11 Arbeitskreis ‚Lärm‘

Leitung: Gunhild Preuß-Bayer

Der AK Lärm hat Informationen telefonisch und per Email ausgetauscht.

Themen waren:

- Der Hörspaziergang durch Untergiesing mit dem Stadtplaner Roozbeh Karimi und dem Lärmexperten Rainer Kühne am 12.5.17
- Die Erfahrungen der Lärmschutzinitiativen im Münchner Westen: Trotz positivem Gerichtsurteil gab es keine Verbesserungen.
- Die nach wie vor ausstehende Fortschreibung des Münchner Lärmaktionsplans

2.12 Treffen der AK-Leitenden

Die Arbeitskreisleiter/innen Peter Arnold, Wolfgang Czisch, Dr. Wolfgang Beyer, Martin Fürstenberg, Gunhild Preuß-Bayer, Wolfgang Zimmer, Martin Bengsch, Berthold Maier, Matthias Hintzen, Bernadette Felsch und Benjamin David trafen sich 2017 ein Mal mit den Programm Ausschussvorsitzenden Dr. Detlev Sträter und Klaus Bäumler zum Austausch über gemeinsame Anliegen wie die Weiterentwicklung der Webseite und die Themenvorausplanung der Standpunkte, die Abstimmung von Arbeitsthemen und weitere Projekte der AKs.

3 Projekte/ Arbeitsgruppen

3.1 Olympiagelände

Leitung: Ksenija Protic

Die Arbeitsgruppe setzt sich für die Entwicklung des Olympiaparks ein. Sie begleitet seit vielen Jahren die Entwicklung des Olympiageländes: die Bedrohung des Olympia-Stadions durch einen fußballgerechten Umbau ebenso wie den Erhalt der Integrität des weltberühmten Ensembles. Ksenija Protic war an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt.

2014 hat sich eine Initiative, bestehend aus Prof. Fritz Auer, Prof. Uwe Kiessler, Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl, Prof. Dr. Winfried Nerdinger und Ksenija Protic formiert, um die Grundlagen für eine Bewerbung Deutschlands für die Erlangung des Status einer Weltkulturerbestätte für das Olympia-Ensemble zu erarbeiten. Seit 2015 beteiligen sie sich an der Aktion Welterbe Olympia e.V. Das Stadtratshearing, das Ende 2017 ein breites Echo gefunden hat, lässt hoffen, dass der Stadtrat die Bewerbung Münchens befürworten wird.

3.2 Nachhaltige Quartiersentwicklung

Leitung: Dr. Stefan Werner

Auf der Programmausschusssitzung im Frühjahr 2017 wurde von Dr. Stefan Werner vorgeschlagen, die Umsetzung von nachhaltiger Quartiersentwicklung zu bearbeiten. Gemeinsam mit Frau Preuß-Bayer und anderen externen Interessierten fand daraufhin ein Austausch statt, und es formierte sich eine Arbeitsgruppe, um eine erste öffentliche Auftaktveranstaltung als Einstieg in das Thema zu organisieren. Die Veranstaltung fand schließlich am 25. Oktober 2017 bei WagnisArt im Domagk-Gebiet unter dem Titel „[Das Quartier von morgen: Visionen für eine nachhaltige Quartiersentwicklung](#)“ statt. Die Veranstaltung wurde rege besucht, es gab einige Pressereaktionen und es formierte sich ein E-Mail-Verteiler von ca. 40 Interessierten. Zudem nahmen sich dem Thema auch die Standpunkte in den Ausgaben Oktober und November an. Aufgrund des regen Interesses wird nun die Umgründung der Arbeitsgruppe in einen Arbeitskreis vorgeschlagen. Zu anderen Arbeitskreisen bestehen vielfältige Synergien, es ist jedoch momentan nicht in Sicht, dass das Thema in bestehenden AKs (z.B. AK Stadtgestalt) vollumfassend weitergeführt werden kann.

4. Veranstaltungen, Diskussionen, Aktionen

4.1 Öffentlich versus Privat – Entwürfe für den Sattlerplatz in München

Datum: 11. und 12. März 2017, Ort: Lothringer13

Unter dem Titel „Öffentlich versus Privat – Entwürfe für den Sattlerplatz in München“ wurde auf Einladung der Veranstalter „Lothringer 13“ und Münchner Forum am 11. März 2017 über einen Ort gesprochen, der ein letztes Refugium für nichtkommerzielle Nutzungen in der Münchner Altstadt sein könnte. Anlass waren konkrete studentische Ideen und Vorschläge. Denn das Areal rund um den Sattlerplatz wird dominant beherrscht vom sog. Hirmer-Parkhaus, das abgerissen werden soll. Trotz seiner Namensgebung durch ein Münchner Textilkaufhaus: Das Grundstück mit Parkhaus ist im Eigentum der Landeshauptstadt. Stadtverwaltung und Stadtpolitik haben es in der Hand, als Planungsautorität und als gewichtiger Eigentümer für dieses Areal am Ende eine Lösung zu realisieren, die sich am Gemeinwohlinteresse ausrichtet, (siehe Standpunkte Juni 2017).

4.2 Zum Weltwassertag: Kanalführung

Datum: 22. März 2017, Ort: Kanaleinstieg des Regenauslasskanales in der Ungererstraße beim Nordfriedhof

Anlässlich des Weltwassertages am 22. März 2017 hatte das Münchner Forum zu einer Führung durch die Münchner Kanalisation in Kooperation mit der Münchner Stadtentwässerung

eingeladen. Direkt neben der Ungererstraße beim Nordfriedhof führte Dr. Bernhard Böhm die rund 30 Teilnehmer/innen über einen Einstieg hinunter in die Münchner Unterwelt. Zuerst wurde ein über 100 Jahre alter, inzwischen stillgelegter Abwassersammler mitsamt einem Überlauf erkundet. Im Falle starker Niederschläge wurde an dieser Stelle früher ein Teil des Abwassers mittels dieses Überlaufs in die Isar abgeleitet. Heute gelangen aufgrund eines verbesserten Regen- und Abwasserrückhaltesystems nur noch geringe Anteile des Abwassers (ca. 0,5 Prozent) bei extrem starken Niederschlägen in den Vorfluter Isar. Anschließend wurde ein Regenrückhaltebecken unter einer Grünanlage in der Nähe der Schenkendorfstraße besichtigt. In derartigen Becken kann Regenwasser bei starken Niederschlägen einlaufen und auf diese Weise das Kanalsystem entlasten. Äußerst beeindruckend waren die Dimensionen dieses Beckens, das 20.000 Kubikmeter Wasser aufnehmen kann. Nach ca. zwei Stunden endete hier die Führung durch einen kleinen Teil des riesigen Münchner Abwassersystems, was dennoch bei allen Teilnehmenden starke Eindrücke hinterließ.



Regenrückhaltebecken unter einer Grünanlage in der Nähe der Schenkendorfstraße

Außerdem wurde zum Weltwassertag 2017 die Videodokumentation „Die Isar in München – eine Lebensader“ auf YouTube eingestellt. Dieser vor über dreißig Jahren mit einfachsten Mitteln aufgenommene Videofilm zeigt den damaligen Handlungsbedarf auf und ist zugleich ein Dokument frühen bürgerschaftlichen Engagements für die Isar (<http://muenchner-forum.de/2017/03/24/die-isar-in-muenchen-eine-lebensader/>).

4.3 Alumni-Treffen Praktikanten/innen

Datum: 1. April 2017, Ort: Geschäftsstelle des Münchner Forums

Am 1. April lud das Forum zum zweiten Alumnitreffen ehemaliger Praktikantinnen und Praktikanten des Münchner Forums in die Geschäftsstelle ein. Uns interessierte, was aus den ehemaligen Praktikantinnen und Praktikanten geworden ist. Diesmal gab unser ehemaliger Praktikant Michael Müller einen Einblick in seine Arbeit als Manager Event Programs & Community Outreach bei ‚ULI‘. *Das Urban Land Institute (ULI) ist eine weltweite, mitgliedergeführte Forschungs- und Bildungsorganisation (NPO), die sich dem Austausch von Fragen zur nachhaltigen Entwicklung und Nutzung von Städten zu allen Themen der Immobilienwirtschaft widmet.* Anschließend wurde bei Weißwurst und Brezen über aktuelle Themen des Berufslebens und der Aufbaustudiengänge berichtet, und man konnte sich austauschen, netzwerken und kennenlernen.

4.4 Die Alte Akademie. Kommerz statt öffentlicher Raum?

Datum: 4. April, Ort: Residenz Bayerische Akademie der Schönen Künste

Der Umbau der Alten Akademie in der Neuhauser Straße ist das größte Bauvorhaben in Münchens Innenstadt. 2013 wurden Bereiche des Komplexes (ehem. Statistisches Landesamt, ehem. Kaufhaus Hettlage) entlang der Neuhauser Straße vom Freistaat Bayern im Erbbaurecht an den österreichischen Immobilieninvestor Signa Holding vergeben. Deren Umbaupläne sehen unter anderem auch die Umwandlung öffentlicher und offener Passagen in geschlossene, private Ladenflächen vor. Damit greift der Investor auf den öffentlichen Raum zu.

Zur Podiumsdiskussion ‚Die Alte Akademie. Kommerz statt öffentlicher Raum?‘ hatte die Bayerische Akademie der Schönen Künste am 4. April 2017, in die Residenz eingeladen. Die Podiumsdiskussion gab Gelegenheit, verschiedene Einschätzungen zu diesen Planungen kennenzulernen. Gesprächsteilnehmenden waren die Architektin Meike Gerchow als Sprecherin des Denkmalnetzes Bayern, Architekturprofessor Andreas Meck von der Hochschule München, Prof. Mathias Pfeil als Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, die Münchner Stadtbaurätin Prof. Elisabeth Merk und Dr. Christoph Stadlhuber, Vorsitzender der SIGNA AG Wien, als Vertreter des Investors. Unter der Gesprächsleitung von Prof. Winfried Nerdinger zeigte sich, dass die Mehrzahl der Diskutierenden eine dem Gebäude unangemessene Nutzung und eine Umgestaltung befürchtet, die dem Denkmalschutz und dem Charakter des Gebäudes nicht hinreichend Rechnung trägt (siehe Standpunkte 5.2017, S. 2).

4.5 Traditioneller Maiausflug

Datum: 1. Mai 2017, Treffpunkt: Unnützwiese, Unnützstraße 28

„Ois zuabaun?“ Die letzten Grünflächen Münchens sind in Gefahr. Auch heuer lud das Münchner Forum auf Initiative des Arbeitskreises Öffentliches Grün zum nahezu schon traditionellen Maiausflug ein. Kooperationspartner waren Bund Naturschutz Kreisgruppe München, BI Pro-Klimapark sowie die BI „Rettet die Unnützwiese“ im Bürgerbegehren „Grünflächen erhalten“. H. G. Schoen leitete die Exkursion, die durch den Münchner Osten von der geretteten Unnützwiese zum aktuell gefährdeten Klimapark in Bogenhausen führte. Tania Albrecht (BI Pro-Klimapark) hatte mit ihrem Team die Organisation der Exkursion übernommen, die im Dirlpark des Vereins Tretlager e.V. bei guten Gesprächen im strömenden Regen ausklang. Nähere Information: www.PRO-KLIMAPARK.de (siehe Standpunkte 05.2017, S. 26)

4.6 Ein neues Bodenrecht für bezahlbaren Wohnraum

Datum: 9. Mai 2017, Ort: Stadtmuseum, St. Jakobsplatz 1

Die Veranstaltung „Ein neues Bodenrecht für bezahlbaren Wohnraum“ fand am Dienstag, dem 9. Mai 2017 als Fachtagung statt und wurde u.a. von Stattdbau München, vom Bündnis Bezahlbares Wohnen, den Urbanauten und dem Münchner Forum mitveranstaltet. Neben dem Planungs- und Bodenrechtsexperten Prof. Krautzberger aus Bonn und dem Münchner Stadtkämmerer Wolowicz wirkte auch der Münchner Alt-OB und langjährige Präsident des Deutschen Städtetages Christian Ude mit. Sein Vortrag erlaubte einen interessanten Blick in die historische Debatte um Grund und Boden. Der Dreh- und Angelpunkt der Fachtagung knüpfte an einen juristischen Fachbeitrag des ehemaligen Münchner OB und späteren Bundesbau- und dann Bundesjustizministers Dr. Hans-Jochen Vogel zum Thema „Bodenrecht und Stadtentwicklung“ aus dem Jahr 1972 an. In diesem wies er auf die negativen Auswirkungen des aus seiner Sicht fehlerhaften, nicht am Gemeinwohl orientierten Bodenrechts auf die Stadtentwicklung und die ungleiche Verteilung von Wohlstand hin. Darin schlägt er eine Reform des Bodenrechts vor.

Fazit: Eine Wiederbelebung der Reformbemühungen ist eine schwierige und komplexe Aufgabe, die jedoch nach fast einem halben Jahrhundert ohne Bewegung auf diesem Feld dringlicher denn je ist. Sie sollte mehrerer Ansatzpunkte und Maßnahmen gegen die drastischen Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt aufzeigen. Immerhin sind die Bodenpreise der größte Preistreiber für Mieten – in München macht der Bodenpreis mehr als 60 Prozent der Gestehungskosten eines Bauprojekts aus (siehe Standpunkte Juni 2017, Seite 22).



Fachtagung „Ein neues Bodenrecht für bezahlbaren Wohnraum“ 9. Mai 2017

4.7 Hör-Exkursion durch Untergiesing

Datum: 12. Mai 2017, Ort: Treffpunkt: vor Haus Kolumbusstraße 33

Der Arbeitskreis Lärm im Münchner Forum und der Gesundheitsladen München veranstalteten am Freitag, dem 12. Mai 2017 im Rahmen des »Tages gegen Lärm« eine Hör-Exkursion durch Untergiesing. Treffpunkt war vor dem Haus Kolumbusstraße 33. Geleitet wurde sie von Dipl.-Ing. R. Karimi vom Büro Möhler und Partner Ingenieure und Gunhild Preuß-Bayer, Leiterin des Arbeitskreises Lärm. Melly Kieweg, Mitglied im Bezirksausschuss Untergiesing-Harlaching stellte ruhige Plätze im Stadtteil vor. Besucht wurde das Stadtviertel Untergiesing mit sehr unterschiedlichen Situationen: laute, aufgrund von Straßen- und Bahnlärm, leise, weil Bewohner/innen Lärmschutzmaßnahmen erkämpft haben. Vertreter/innen des Bezirksausschusses und Anwohner berichteten, wie sie wohnen und mit Durchgangsstraßen und Eisenbahnsüdring auskommen. Die Teilnehmenden konnten sich an Lärmmessungen beteiligen und vieles über Lärmwirkungen erfahren. Die Verwandlung des Hans-Mielich-Platzes hat 20 Jahre Engagement gelohnt. Der Rosengarten wird trotz Bahnlärms als Ruheoase empfunden. Es gilt, die Qualität von ruhigen Gebieten zu bewahren und weiter zu verbessern. Es wurde besprochen, was die Stadt München zum Lärmschutz tut oder tun muss. Die verschiedenen Stationen für Lärmmessungen boten Raum für Fragen und Diskussion.

4.8 Alte Akademie: Kommerzialisierung des öffentlichen Raums und Verlust städtischer Identität

Datum: 15. Mai 2017, Ort: Stadtmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1

Unter dem Gesichtspunkt des Verlustes städtischer Identität durch die Kommerzialisierung des öffentlichen Raums wurden am 15.05.2017 im Saal des Münchner Stadtmuseums die neuesten Entwicklungen bezüglich des Konflikts um die Alte Akademie diskutiert. Als allgemeinen Tenor kristallisierte sich das Unverständnis der Diskussionsteilnehmenden und Gäste über den zur Disposition stehenden Verlust öffentlichen Raums zugunsten eines kommerziell agierenden Investors heraus. Die Podiumsdiskussion lässt sich als Erfolg der Kritiker der aktuellen Entwicklung interpretieren. Neben den Podiumsgästen Prof. Maria Auböck, Maximilian Heisler, Prof. Rolf Monheim, Andreas Uhmann, Klaus Bäumler und Detlev Sträter (Moderation) zeigten sich auch einige der über 100 Zuhörende aufgebracht hinsichtlich der vorliegenden Planungen. Erstmals wurde bei der Podiumsdiskussion die Problematik des Urheberrechts angesprochen, dass durch den Umbau verletzt und von der Tochter des Architekten Josef Wiedemann geltend gemacht werden könne.

4.9 Smart City – der Schlüssel für die Stadt von morgen?

Datum: 18. Mai 2017, Ort: Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Schwanthalerhöhe

Das Münchner Forum veranstaltete in Kooperation mit dem Netzwerk Klimaherbst e. V., Green City e.V. und dem Verkehrszentrum des Deutschen Museums am 18. Mai 2017 eine Podiumsdiskussion zum Thema Smart City.

Besser und nachhaltiger leben in unseren Städten – ein Wunsch, der viele Bürgerinnen und Bürger umtreibt, wenn sie an Umweltverschmutzung, demographischen Wandel, Bevölkerungswachstum, Finanzkrisen oder Ressourcenknappheit denken.

Viele Städte setzen große Hoffnung auf das Konzept „Smart City“, mit dem bei gleichem oder geringerem Ressourceneinsatz ein deutlich höherer bzw. stabiler Standard an Lebensqualität erzielt werden soll. Erreicht werden soll dieses Ziel u. a. durch die Erfassung und Vernetzung einer Vielzahl unterschiedlichster Daten und Informationen. Auch aus diesem Grund zählt die Beteiligung der Bürger/innen zu den wesentlichen Elementen des Konzeptes. München lotet die neuen Möglichkeiten im Rahmen des EU-Projektes „Smarter together“ im Stadtteil Neuaubing/ Westkreuz aus. Die Veranstaltung stellte das Projekt vor und diskutierte unter dem Aspekt Mobilität die Chancen und Risiken des neuen Konzeptes.

Es referierten und diskutierten: Christoph Laimer, Chefredakteur von „dérive“ Zeitschrift für Stadtforschung, Wien; Uwe Montag, Strategisches IT-Management, LH München; Dr. Andreas Mehlhorn, Siemens München, Leiter Mobility Consulting; Bernhard Klassen, Referat für Arbeit und Wirtschaft, LH München, und Dr. Carl Friedrich Eckhardt, Leiter Kompetenzzentrum Urbane Mobilität, BMW AG.

4.10 Die Sendlinger Straße als Kunstwerk!

Kunsthappening der Münchner Umwelt- und Verkehrsverbände für eine autofreie Sendlinger Straße

Datum: 17. Juni 2017, Ort: Sendlinger Straße

Hintergrund der als „Informationsveranstaltung“ beim KVR angemeldeten Aktion war der geplante Stadtratsbeschluss zur dauerhaften Umwandlung der Sendlinger Straße in eine autofreie Fußgängerzone am 21. Juni 2017 (Planungsausschuss) und am 28. Juni 2017 (Vollversammlung). Seit Jahrzehnten fordern Umweltaktivisten/innen in München die Fußgängerzone. Nun hatte der Stadtrat die Chance, das Projekt nach einem erfolgreichen Verkehrsversuch endlich Realität werden zu lassen.

Beim Straßen.Mal.Fest am 17. Juni 2017 konnten die Münchner/innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen! Unterstützt wurden sie dabei von bekannten Street-Art Künstlern wie Martin Blumöhr u.a.. Die Sendlinger Straße wurde zu einem überdimensionalen Kunstwerk. Mit kräftiger Mithilfe Dutzender Kinder und Erwachsener entstand dort ein buntes Straßengemälde.

Das Straßen.Mal.Fest war ein Vorgeschmack dafür, wie kreativ und bunt dieser öffentliche Raum als Fußgängerzone schon bald genutzt werden kann.

Organisiert wurde das Straßen.Mal.Fest von den Umwelt- und Verkehrsverbänden Green City e.V., Münchner Forum e.V., Bund Naturschutz e.V. (KG München) und den Urbanauten zusammen mit weiteren umwelt- und verkehrspolitischen Organisationen sowie Kinder- und Jugendverbänden.

4.11 Kunstareal-Fest Walking Act und Führungen

Datum: 25. Juni 2017, Treffpunkt: Info-Stand auf der Gabelsbergerstraße

Unter dem Motto „Denkanstöße“ fand am 24. und 25. Juni 2017 das 3. Münchner Kunstareal-Fest statt. Über 63.000 Besucherinnen und Besucher – 25 Prozent mehr als vor zwei Jahren – flanierten zwischen Königsplatz und Türkenstraße durch die Museen und Ausstellungen, zu Inhouse- und Open Air-Veranstaltungen. Gegenüber dem 2. Kunstareal-Fest war es ein weiterer großer Sprung zu neuen Themen, Veranstaltungsformen und „Denkanstößen“, um Kunst – Kultur – Wissen noch vielseitiger und lebendiger zu machen. Wie in den Vorjahren beteiligte sich das Münchner Forum mit vier Stadttealführungen zur „Geschichte und Gegenwart des Stadtteils“. Unser Ziel: das Kunstareal als Teil der Maxvorstadt und die Maxvorstadt als Impulsgeber des Kunstareals bewusst zu machen. Das größte Interesse fanden die zwei kunsthistorischen und stadtgeschichtlichen Spaziergänge von Katja Voss und Dr. Reinhard Bauer zu den Skulpturen und Künstlerorten im Quartier. In zwei anderen Führungen ging es um aktuelle Planungsthemen und um Forderungen aus dem Bürgergutachten. Britta Gürtler und ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirksausschuss berichteten u.a. vom Streit um die Paul-Heyse-Villa an der Luisenstraße und von den hohen Belas-

tungen des Königsplatzes und seiner Museen durch die zahlreichen Großveranstaltungen. Gernot Brauer erläuterte die zahlreichen Bemühungen des Forums zur Verschmälerung des Altstadttrings und um Verkehrsberuhigungen im Kunstareal. Denn noch immer ist in der Gabelsberger- und Theresienstraße nichts von der Umsetzung der „modifizierten Alternative 5“ zu sehen. Fazit: Immer wieder braucht es kräftige Anstöße aus der Bürgerschaft, vom Bezirksausschuss sowie vom Münchner Forum, um längst beschlossene Freiflächen-, Umbau- und Verkehrsplanungen umzusetzen.

Zudem organisierte der Arbeitskreis Maxvorstadt/ Kunstareal zusammen mit dem Verein Urbanes Wohnen München die „Sit down“ – Kunstaktion im öffentlichen Raum (siehe Standpunkte 10.2017, S. 2).



Stadtspaziergang mit Dr. Reinhard Bauer

4.12 Radl Exkursion, S-Bahn-Ring Nord

Datum 22. Juli 2017, Ort: Pasing Bahnhof (Ost)

Der Arbeitskreis Schienenverkehr (AKS) des Münchner Forums hatte für Samstag, den 22. Juli 2017 Interessierte und Aktive eingeladen, die sich für die S-Bahn, den Öffentlichen Nahverkehr, die vernetzte Mobilität und die Umwelt stark machen.

Nach den Olympischen Sommerspielen 1972 und dem U-Bahn-Bau geriet ab 1988 der seit 1911 befahrene Bahnordring bei Bürgern/innen und Planer/innen in Vergessenheit. Heute regen Initiativen die Wiedergewinnung des Geländes am Olympiabahnhof und die Einrichtung eines S-Bahn-Haltes Schloßpark an der Siedlung Berduxstraße an.

Das Automobilunternehmen BMW setzt sich für einen neuen S-Bahnhof ein, damit seine Mitarbeiter/innen darüber das erheblich zu erweiternde FIZ erreichen zu können.

Mit dem offiziellen Hype für den ultratiefen S-Bahn-Tunnel parallel zur 1. Stammstrecke ist die Führung von S-Bahn-Linien auf den Bahntrassen der Südumfahrung und dem Nordring immer noch ein Tabu; selbst in den Ansagen der S8 (Flughafen-S-Bahn) bei Fahrten über den Südring, wenn die 1. Stammstrecke wieder mal dicht ist, wird der Hinweis vermieden, dass man den Südring nutzt.

Man kann sich am besten ein Bild machen über Dinge und Lösungen, die man aus eigenem Antrieb erfahren und mit eigenen Augen gesehen hat: Deshalb wurde die Trasse des angestrebten S-Bahn-Rings Nord mit dem Radl „erfahren“ und ihre möglichen Haltepunkte/ Örtlichkeiten in Augenschein genommen. Florian Hildebrand führte die Radlgruppe nach Moosach, dann weiter zum FIZ und schließlich zum Aumeister (siehe Standpunkt 8/9.2017, S. 32).

4.13 Führung durch die Ausstellung "Draußen"

Datum: 27. Juli 2017, Ort: Architekturmuseum Pinakothek der Moderne

Frau Professor Regine Keller vom Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum der TU München und Kuratorin der Ausstellung „Draußen“ führte Mitglieder des Münchner Forums durch die Ausstellung.



Professor Regine Keller erläutert ein Projektmodell

Die Ausstellung zeigte, wie sich die Freiraumplanung von der konventionellen künstlerischen Platz- und Grüngestaltung zu einer Disziplin mit städtebaulich-gesellschaftlichen Ansprüchen weiterentwickelt. Anhand von zehn Projekte in Lima, São Paulo, Jakarta, Casablanca und anderen Weltmetropolen konnte sie zeigen, wie die Schaffung und Gestaltung von Freiflächen zur Identifikation und Transformation eines ganzen Stadtquartiers beitragen kann.

4.14 Ideenworkshop Bushalt Kolumbusplatz

Datum: 24. Oktober 2017, Ort: Pilgersheimer Str. 9–11

Die Stilllegung einer Bushaltestelle am Fuß des Giesinger Bergs hat vor viereinhalb Jahren am Kolumbusplatz einen Gestaltungsspielraum von rund 1.500 Quadratmetern hinterlassen. Das Münchner Forum lud am 24. Oktober in Kooperation mit ‚Mehr Platz zum Leben‘ und ‚Green City‘ interessierte Anwohner/innen zur Ideensammlung ein, diese große Fläche zwischen Au, Unter- und Obergiesing bürger- und nutzerfreundlicher zu gestalten. Über Grenzen, die Straßen- und Bahnverkehr dort setzen, machten sich die Teilnehmenden des Ideenworkshops keine Illusionen. Dies hinderte sie nicht daran, den Visionen freien Lauf zu lassen. Zum Brainstorming trafen sich ein Dutzend Anwohner im Besprechungsraum des Männerheims an der Pilgersheimer Straße. Sie brachten ihre Zeit und Energie fürs freie Fantasieren ein, wie auch für die anschließende Diskussion übers Machbare. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Heidrun Eberle vom Münchner Forum.

4.15 Unser Quartier von morgen – Visionen für eine nachhaltige Entwicklung

Datum: 25. Oktober 2017, Ort: wagnisART, Fritz-Winter-Straße 12

In Kooperation mit ‚Wohnen ohne Auto‘ in München, wagnis eG, Hable Architekten und agmm Architekten und Stadtplaner lud das Münchner Forum zum Rundgang im Domagk-Quartier und zur Diskussion über nachhaltige Quartiersentwicklung in München ein. Ziel war ein visionärer Austausch darüber, in welcher Art von Stadtquartieren wir in Zukunft leben wollen, was genau nachhaltige Quartiere leisten sollten und wie wir letztendlich gemeinsam dorthin gelangen können. Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Auseinandersetzung mit dem Domagk-Gebiet im Münchner Norden.

Ausgehend vom theoretischen Rahmen der DGNB zu nachhaltigen Stadtquartieren wurde nachhaltige Quartiersentwicklung mit Vertreter/innen von Bauprojekten diskutiert. Die Veranstaltung wurde von Dr. Stefan Werner und Ursula Ammermann moderiert (siehe Standpunkte 12.2017/1.2018, S. 33).



Rundgang Wohnprojekt wagnisArt

4.16 Bodenrecht: Gerecht oder ungerecht? Bodenpolitik und ihre Folgen

Datum: 25. Oktober 2017, Ort: Orange Bar, Zirkus-Krone-Straße 10, 6. Stock,

Am 25. Oktober fand im Rahmen des „Klimaherbstes“ die Veranstaltung ‚Bodenrecht: Gerecht oder ungerecht? Bodenpolitik und ihre Folgen‘ statt.

Unsere Mitglieder Bernadette-Julia Felsch, Dr. Detlev Sträter und Christian Stupka (stattbau münchen GmbH) referierten und diskutierten zu dem Thema. Moderiert wurde die Veranstaltung von Maximilian Heisler (Bündnis Bezahlbares Wohnen e.V.).

Boden ist – wie Luft und Wasser – ein lebenswichtiges und begrenztes Gut, ist Grundlage der Nahrungsproduktion, Aufenthalts- und Rückzugsraum (Wohnen, Mobilität, Begegnungsort). Er wird jedoch wie eine beliebige Ware auf dem freien Markt gehandelt und darf unbegrenzt gekauft, verkauft und vererbt werden. Bodenspekulation, Landnahme, Gentrifizierung, hohe Mieten und eine ungleiche Vermögensverteilung sind Nebenwirkungen dieser Politik. Wie könnte eine gerechtere Bodenordnung und -politik aussehen? Ausführlich berichteten wir in der Ausgabe 12.2017-1.2018 der Standpunkte (<http://muenchner-forum.de/2017/12/07/standpunkte-12-2017-1-2018-bodenrechtsreform-jetzt/>) über das Thema.

4.17 Rundgang Hasenberg – Architektur, Sozialpolitik und Geschichte

Datum: 27. Oktober 2017, Treffpunkt: vor Stadtbibliothek im Kulturzentrum 2411

Am 27. Oktober lud das Münchner Forum zu einem Rundgang durch die Wohnsiedlung am Hasenberg ein. Die Großwohnsiedlung am Hasenberg entstand seit 1960 mit vielen Sozialwohnungen, um der großen Wohnungsnot in München zu begegnen. Bedeutende Architekten bauten hier in Grünanlagen moderne Wohnungen, die bis heute sehr beliebt sind, aber auch lange als soziale Brennpunkte im Blickpunkt der Öffentlichkeit standen und stehen. Unser Mitglied, Historiker und ehemaliger Stadtrat Dr. Reinhard Bauer sowie der Architekt Peter Ottmann stellten den Stadtteil bei einem Rundgang vor.

4.18 Rundgang Neue Architektur in der Fasanerie Nord

Datum: 11. November 2017, Ort: Bahnhof Fasanerie, Feldmochinger Straße (Südwestseite)

Am 11. November lud das Münchner Forum zu einem Rundgang durch die Fasanerie-Nord ein. Die Häuser in der Fasanerie, meist Eigenheime, entstanden seit 1900 auf Gärtnerei-Grundstücken. Seit 30 Jahren wurden hier viele sehr individuelle Bauten errichtet, viele davon architektonisch oder ökologisch sehr interessant.

Unser Mitglied, der Historiker und ehemalige Stadtrat Dr. Reinhard Bauer, sowie der Architekt Hanno Kapfenberger führten interessante Entwicklungen bei dem Rundgang vor Augen.

4.19 Finanzgarten 2.0, Präsentation der Studierendenentwürfe

Datum: 21. November 2017, Ort: Vortragssaal des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums

Der Finanzgarten, historischer Park zwischen Hofgarten und Englischem Garten gelegen, rückte ins öffentliche Bewusstsein. Die historische Grünanlage mit dem letzten Rest der im 17. Jahrhundert angelegten Wallbefestigung weckte zuletzt Begehrlichkeiten bei der Standortsuche für den Konzertsaal, der die Symphoniker des Bayerischen Rundfunks beherbergen soll und der nun im Werksviertel in der Nähe des Ostbahnhofs entstehen wird. Die Rettung des Finanzgartens in letzter Minute hat das Interesse der akademischen Landschaftsarchitekten/innen geweckt, über Bewahrung und gestalterische Akzentuierungen dieser historischen Parkanlage nachzudenken. Im Sommersemester 2016 nahm sich das Masterprojekt am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum der TU München (Prof. Regine Keller) genau dieses Themas an. Dessen Ergebnisse sind in der Schrift „Finanzgarten 2.0“ dargelegt und nachlesbar. Am 21. November 2017 wurden die Projekt-Ergebnisse im Vortragssaal des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums – selbst Anrainer des Finanzgartens – einem breiteren Münchner Publikum vor- und zur Diskussion gestellt. Neben Prof. Re-

gine Keller begrüßte Arbeitskreisleiter und 2. Vorsitzender des Programmausschusses, Klaus Bäumler, die Anwesenden.

4.20 Besichtigung Entwürfe Konzerthaus

Datum: 23. November 2017, Ort: Eingangsbereich der Ausstellung in der White Box , , Atelierstraße 18, 2. Stock

Am 23. November lud das Münchner Forum zu einer Besichtigung der Ausstellung der Entwurfsergebnisse des Architektenwettbewerbs zum neuen Konzerthaus (unter Führung des Leiters des AK Kulturbauten, Udo Bünnagel) und zu einem Gespräch über den aktuellen Stand der Planungen des Zugangs bzw. Entrees zum neuen Konzerthaus (Stichwort: Ostbahnhof, S- und U-Bahn) mit Herrn Johannes Ernst (Steidle Architekten) ein (<http://www.muenchen.de/aktuell/2017-10/konzertsaal-werksviertel-siegerentwuerfe.html>).

4.21 Plattform Umgang mit historischer Bausubstanz

Datum: 4. Dezember 2017, Ort: Besprechungsraum Bund Deutscher Architekten Bayern e.V. (BDA), Türkenstr. 34

Mit Sorge und wachsender Empörung beobachten wir die Vielzahl von Abrissen, Umbauten und unangemessener Nachnutzungen historischer Bauten in München, wobei der amtliche Denkmalschutz dabei eine wenig rühmliche Rolle spielt. Dies führt vielfach zur Verdrängung der angestammten Bewohnerschaft und forciert den Prozess der Gentrifizierung. Davon sind ganz unmittelbar auch Fragen sozialer Identität in den Quartieren berührt. Gerade in letzter Zeit üben zahlreiche Initiativen vor Ort, Fachverbände und Interessengruppen massive Kritik am privaten und öffentlichen Umgang mit schutzwürdigen Objekten sowie allgemein mit dem historischen Erbe in der Stadt München. Darüber wurde und wird auch rege in der Presse und anderen Medien berichtet.

Dies nahm das Münchner Forum zum Anlass, gemeinsam darüber nachzudenken, wie Kritik und Widerstand verstärkt werden kann. Deshalb lud es zu einem Austausch- und Vernetzungstreffen ein. Das Treffen zielt auf eine gemeinsam getragene, appellative, öffentliche Verlautbarung (in welcher Form auch immer) und eine gemeinsame Erarbeitung von Forderungen und ggf. Leitlinien zum nachhaltigen Umgang mit historischer Bausubstanz in München im Gemeinwohlinteresse ab. Das Treffen wird in 2018 fortgesetzt.

5. Medien

5.1 „Forum aktuell“ auf Radio Lora 92,4 UKW

In unserer Sendung „Forum aktuell“ auf Radio Lora 92,4 UKW jeden zweiten Montag im Monat, 19.00 bis 20.00 Uhr nutzten wir auch 2017 die Gelegenheit, aktuelle Themen der Münchner Stadtentwicklung aufzugreifen und zu diskutieren. Themen waren:

Neue Formen der Mobilität, das Münchner Forum intern, Bioversorgung auf Mitgliederbasis und urbanes Gärtnern am Ackermannbogen, das Kunstareal, Museum Biotopia, Leiterin des Referats für Bildung und Sport, Beatrix Zurek im Gespräch, die Alte Akademie, Im Gespräch Stadtbaurätin Prof. Dr.(i) Elisabeth Merk über die Zukunft der Münchner Innenstadt und Münchens Siedlungsentwicklung.

5.2 Standpunkte

Das Redaktionsteam: Klaus Bäumler, Dr. Georg Kronawitter, Barbara Specht, Dr. Detlev Stäter; Layout: Barbara Specht

Das Online-Magazin „Standpunkte“ des Münchner Forums setzte 2017 seine Berichterstattung über Themen der Münchner Stadtentwicklung fort. Die Standpunkte berichten regelmäßig ausführlich über den jeweiligen Themenschwerpunkt, über Aktuelles aus der Forumsarbeit sowie über aktuelle und allgemeine Ereignisse und Tendenzen der Stadtentwicklung in München und darüber hinaus.

Themenschwerpunkte waren im Jahr 2017:

Januar: Armut in der Stadt

Februar: Fußgänger in der Stadt

März: Alte Akademie

April: Münchens S-Bahn

Mai: Smart City

Juni: Sattlerplatz

Juli: Kulturbauten, Museum Biotopia

August/September: Münchner Forum intern

Oktober: Nachhaltige Quartiersentwicklung

November: München nachhaltig

Dezember/Januar: Bodenrecht: Gerechtes oder Ungerechtes

5.3 Homepage/ Social Media

Über unsere eigene Homepage (www.muenchner-forum.de), die Facebook-Seite des Forums (www.facebook.com/muenchnerforum) und über Twitter (<https://twitter.com/MuenchnerForum>) sind wir lokal und überregional vernetzt. Seit Ende 2015 haben wir unsere Homepage in neuem Design, neuen Funktionen und erweiterten Inhalten aktualisiert. Auf www.mucbook.de sind wir ebenfalls mit Berichten und Artikeln vertreten.

6. In eigener Sache

6.1 Programmausschuss

Jahreshauptversammlung des Programmausschusses

Die Jahreshauptversammlung des Programmausschusses fand am Dienstag, den 21. Februar 2017 im Hotel Cristal in der Schwanthalerstraße statt. Das Jahresprogramm wurde vorgestellt und diskutiert. Mit Ende ihrer Amtszeit schieden Elisabeth Schosser und Anke Wittmann aus dem Programmausschuss aus.

Für weitere vier Jahre wurden gewählt: Benjamin David, Martin Fochler, Matthias Hintzen, Dr. Dieter Klein, Sabine Nallinger, Ksenija Protic, Florian Sattler und Helmut Steyrer.

Neu in den Programmausschuss gewählt wurden Johann Stadler und Fritz Roth.

Als Vorsitzende des Programmausschusses wurden Dr. Detlev Sträter (1. Vorsitzender) und Klaus Bäumler (2. Vorsitzender) für weitere zwei Jahre gewählt.

6.2 Verein

Jahreshauptversammlung des Münchner Forum e.V.

Am 27. Juni 2017 fand die alljährliche Mitgliederversammlung des Vereins Münchner Forum unter Leitung des Vorsitzenden Prof. Dr. Fritz Wickenhäuser im Hotel Cristal in München statt.

Die Mitglieder wurden über die zahlreichen Aktivitäten in den Arbeitskreisen des Forums und anderen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen informiert. Sie stimmten dem Jahresabschluss 2016 und dem Finanzplan für 2017 zu und wählten ihre Kandidaten dem Programmausschuss des Münchner Forums zu. Die Geschäftsführerin Ursula Ammermann berichtete über die Projekte des Jahres 2016 und die geplanten Aktivitäten für 2017. Der gesamte Tätigkeitsbericht „Aktiv für Münchens Zukunft – Das Jahr 2016“ ist unter http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2017/03/T%C3%A4tigkeitsbericht_2016.pdf nachzulesen. Das Arbeitsprogramm 2017 findet sich unter <http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2017/03/Arbeitsprogramm-2017.pdf>.

Der Verein Münchner Forum e.V. hat aktuell 121 Mitglieder aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft. 24 davon sind in den Programmausschuss des Münchner Forums gewählt und 6 entsandt. In den Programmausschuss gewählt wurden nach Ablauf ihrer Amtszeit für weitere vier Jahre Dr. Reinhard Bauer, Paul Bickelbacher und Oliver Kahl.

Der geschäftsführende Vorstand des Münchner Forums besteht aus Prof. Dr. Fritz Wickenhäuser, 1. Vorsitzender; Dipl.-Ing. Arch. Udo Bünnagel, 2. Vorsitzender, und Prof. Dipl. Ing. Gert Karner, Karner Ingenieure GmbH, Schatzmeister. Im Vorstand sind vertreten: 2. Bürgermeisterin Christine Strobl, RPV-Verbandsdirektor Christian Breu, Wilhelm Faist, Süddeutsche Zeitung, Stadtplaner Karl Klühspies und Prof. Dr. Jürgen Schmude, Department für Geographie der LMU München.

6.3 Jahresempfang für die Mitglieder des Münchner Forums e.V.

Datum: 4. Juli 2017 Ort: Residenz



Von links: Prof. Dr. Fritz Wickenhäuser, Wolfgang Czisch, Klaus Bäumler, Dr. Oskar Holl

Im Fokus des Mitgliederempfanges 2017 standen nicht die Kunstschatze, sondern die „Zehn Höfe“ der Residenz. Das Münchner Stadtschloss der Wittelsbacher umfasst eine Grundfläche von 35.000 qm, davon sind 20.000 qm überbaut. Die „Zehn Höfe“ haben insgesamt eine Größe von 15.000 qm und prägen den Gesamtkomplex. Sie waren Vorbild für die städtebauliche Konzeption der benachbarten „Fünf Höfe“.

Der Chef der Residenz-Verwaltung, Josef Streun, führte zusammen mit Klaus Bäumler unsere Besichtigung.

Im Anschluss ließen wir den Jahresempfang in der ältesten Residenz der Wittelsbacher in München, nämlich dem Alten Hof und dem gleichnamigen Restaurant ausklingen.

6.4 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Münchner Forums besteht derzeit aus der Geschäftsführerin, der Geschäftsführungsassistentin, der Buchhaltungskraft und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Die Geschäftsstelle führt die laufenden Geschäfte des Vereins und unterstützt die Arbeit des Programmausschusses und der Arbeitskreise.



von links: Dr. Michaela Schier, Traute Rosen, Barbara Specht, Stefan Henkel

Geschäftsführerin:

- Ursula Ammermann, Dipl.-Geogr., (bis September 2017)
- Dr. Michaela Schier, Dipl. Geogr., (seit Oktober 2017)

Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle:

- Barbara Specht, Dipl.-Ing. Architektin, M. A. Stadtplanerin, Assistentin der Geschäftsführung
- Dipl.-Kfm. Stefan Henkel, Buchhaltung
- Traute Rosen, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Ende September 2017 hat das Münchner Forum die langjährige Geschäftsführerin Ursula Ammermann in den Ruhestand verabschiedet. Der Vorstand hat im April auf Vorschlag des Programmausschusses gemäß § 10 (2) unserer Satzung Dr. Michaela Schier als neue Geschäftsführerin bestellt. Dr. Michaela Schier hat diese Aufgabe ab 1. Oktober 2017 übernommen.